

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 30.10.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182337](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182337)

~~#~~ 14.

N. 14.
Nicht v. 2.^{te} Brief, Son in Law
getrieben.

Sehr geehrter Herr Professor,

Der Herr Graf Legen hat die 200 fl
Zettel lassen, und mir einen Quittungsschein
vom 13. Februar des Secretar. Hingegen in
Ihrer Hofe, mir übergeben, daß ich dieselben
dem Herrn Prof. möge überreichen, daß
er eine Stelle unter ihnen, so er findet,
bekommen möchte. Ich fürchte, daß er nicht
eingesetzt ist, w. weil er keine
Lohn. Damit er ihnen nicht zu geschwinde
die ausstehende Stelle könnte, so habe ich
ermittelt, daß er ^{"öfentliche, sondern"} wenig mit (Ankündigung
Hilfs überkommen soll. Die werden für
gen, daß er dann recipiert wird.
Ich habe weiter so etwas für einen, sondern
nicht völlig offeriert ist, nach falls es
gibt; weil es nicht in diesen Termini-
nis von mir gebraucht wurde. S.
Möge vielleicht S. H. Graf so sein. Ellerb.